

## Daniel Deußer gewinnt Großen Preis

Sieg des deutschen Dressur-Teams macht erfolgreiches Finale beim Chio komplett

**Aachen.** Der Weltranglistenbeste Daniel Deußer (Wiesbaden) hat den Großen Preis von Aachen gewonnen und sich als erster Deutscher seit Marcus Ehning 2018 in die Siegerliste der Soers eingetragen. Der 40-Jährige blieb auf seiner Stute Killer Queen vor knapp 20 000 Zuschauern auch im Stechen fehlerfrei und verwies den 20-jährigen Brian Moggre (USA) mit Balou du Reventon und den Belgier Gregory Wathelet mit Nevados auf die Plätze.

### Mit unbedingtem Willen

„Ich bin noch bisschen sprachlos“, sagte Deußer im ZDF. Der unbedingte Wille sei da gewesen, das Pferd in einer Superform, aber „wenn man als Erster ins Stechen geht, weiß man nie so recht, was man machen muss“. Am Ende habe er auch das nötige Quäntchen Glück gehabt.

Zuvor hatte bereits die siebenmalige Dressur-Olympiasiegerin Isabell Werth die deutsche Equipe zum Sieg im Nationspreis beim CHIO in Aachen geführt. Die 52-Jährige gewann die Kür am Sonntag mit ihrem Nachwuchspferd Quantaz überlegen vor der Niederländerin Dinja van Liere und der Britin Charlotte Fry auf Dark Legend. Frederic Wandres aus Hagen am Teutoburger Wald wurde auf Duke of Britain Fünfter.



!Daniel Deußer Foto: dpa

„Das war ein großartiges Ende einer großartigen Saison“, sagte Bundestrainerin Monica Theodorescu über den Sieg in der Team-Wertung. Nach den erfolgreichen Olympischen Spielen in Tokio und der EM in Hagen gab sie in Aachen jungen Pferden wie Quantaz oder Ferdinand von der zweimaligen Tokio-Olympiasiegerin Jessica von Bredow-Werndl die Chance.

### Neunter Sieg in Folge

Werth war mit ihrem elfjährigen Hengst Quantaz nach der Kür vor 3000 Zuschauern sehr zufrieden. „Das Pferd hat ein ungewöhnliches Potenzial ausgestattet“, sagte sie nach ihrem vierten Erfolg in Serie im Großen Dressurpreis von Aachen. Quantaz sieht sie als Nachfolger für ihre Erfolgspferde Bella Rose und Weihegold. Das nächste Ziel ist die WM im kommenden Jahr.

Angeführt von Werth und von Bredow-Werndl holte das Team zum neunten Mal in Folge den Sieg im Nationspreis. Von Bredow-Werndl hatte am Samstag mit ihrem Zweitpferd Ferdinand den Grand Prix Special für sich entschieden. (sid/dpa)